

Thesenliste :: Weißsein als Privileg

- Wenn ich will, kann ich es arrangieren, die meiste Zeit in Gesellschaft von Menschen meiner Hautfarbe zu verbringen.
- Wenn ich in eine neue Wohnung ziehe, kann ich ziemlich sicher sein, dass sich meine Nachbarn freundlich oder neutral mir gegenüber verhalten.
- Ich kann einkaufen gehen, ohne dass der Kaufhausdetektiv mir misstrauisch folgt.
- Ich kann den Fernseher einschalten oder die Zeitung aufschlagen und Menschen meiner Hautfarbe überall repräsentiert sehen.
- Wenn es um die Geschichte meines Landes und um „Zivilisation“ geht, wird mir gesagt, dass es Menschen meiner Hautfarbe waren, die es zu dem gemacht haben, was es ist.
- Ich kann sicher sein, dass meine Kinder/Nichten/Neffen usw. Unterrichtsmaterialien erhalten, die auf ihre Erfahrungen und Lebensrealitäten Bezug nehmen.
- Ich kann davon ausgehen, dass meine Stimme in einer Gruppe ernst genommen wird, in der ich die einzige Person mit anderer Hautfarbe bin.
- Ich kann sicher sein, dass es in jedem Friseursalon MitarbeiterInnen gibt, die mein Haar frisieren können.
- Wenn ich Schecks, Kreditkarten oder Bargeld verwende, kann ich mich darauf verlassen, dass meine Hautfarbe dem Anschein finanzieller Vertrauenswürdigkeit nicht entgegensteht.
- Ich muss meine Kinder/Nichten/Neffen etc. nicht dazu erziehen, sich des strukturellen Rassismus bewusst zu sein, um sie zu schützen.
- Ich kann mit vollem Mund sprechen, ohne dass jemand behauptet, das sei typisch für Leute meiner Hautfarbe.
- Ich kann fluchen, Second-Hand-Kleidung tragen und Briefe nicht beantworten, ohne dass andere diese Entscheidungen auf die schlechte Moral, die Armut oder das Analphabetentum meiner „rassischen“ Gruppe zurückführen.
- Ich kann mich in einer schwierigen Situation bewähren, ohne dass mir gesagt wird, ich sei eine „Zierde meiner Rasse“.
- Ich werde nicht aufgefordert, für alle Menschen meiner Hautfarbe zu sprechen.
- Ich kann die Sprachen und Traditionen von Schwarzen Menschen, die weltweit die Mehrheit darstellen, ignorieren, ohne dass meine Kultur das bestraft.
- Wenn ich verlange, mit einem/einer Vorgesetzten zu sprechen, kann ich ziemlich sicher sein, dass es eine Person mit meiner Hautfarbe ist.
- Wenn ich Make-Up mit der Bezeichnung „naturell“ kaufe oder Pflaster, kann ich sicher sein, dass es mehr oder minder meiner Hautfarbe entspricht.
- Ich kann Rassismus kritisieren, ohne dass ich als eigennützig oder egoistisch betrachtet werde.
- In meiner Religion haben alle abgebildeten zentralen Gestalten ungefähr meine Hautfarbe.
- Wenn ich Leute neu kennen lerne, wundert sich niemand über meine Deutschkenntnisse.
- Ich kann ohne Schwierigkeiten Seminare und Diskussionsgruppen finden, die sich ausschließlich mit den Belangen von Menschen meiner Hautfarbe beschäftigen.
- Wenn ich von Polizeibediensteten auf der Strasse angehalten werde, kann ich sicher sein, dass meine Hautfarbe nicht der Grund ist.
- Ich habe die Wahl, mich mit Rassismus auseinanderzusetzen oder auch nicht.